



16. Mai 2015

**Protestmarsch für die Schließung der Zuchtstation
von 1 600 Affen in Niederhausbergen
Anfang um 14 Uhr am Kleberplatz in Straßburg (Frankreich)**

Initiatoren einer [Petition](#) von mehr als **60 000 Unterschriften**, das **wissenschaftliche Komitee Pro Anima** und **Animalsace** organisieren diesen Protestmarsch, um sich der Existenz und der Erweiterung dieses Zentrums zu widersetzen. Dieses importiert Primaten, züchtet mit ihnen und verkauft danach eine Großzahl von diesen an europäische Labore, die mit diesen Tieren Tierversuche machen, eine grausame Praxis, die den Fortschritt der wissenschaftlichen Forschung durch mangelhafte Korrelation zwischen Tiermodell und dem Menschen verzögert.

Außerdem:

- Diese durch den Präfekten vom Bas-Rhin erlaubte Eröffnung/Erweiterung steht **im Gegensatz der europäischen Richtlinie 2010/63/EU**, die den Schutz der Labortiere zu wissenschaftlichen Zwecken betrifft.
- Die *Lemurenartigen* Primaten, sowie die neu eingeführte Familie der *Callitricides* fallen unter Anhang I (CITES) und A (CE) und sind vom Aussterben bedrohte Arten.
- Für die Infektionskrankheiten können die Primaten nicht an der menschlichen Form des AIDS erkranken und auch nicht an der akuten oder chronischen Form der Hepatitis B. Was Alzheimer betrifft: praktisch alle nach Tiertests genehmigten Arzneimittel fallen bei den klinischen Tests am Menschen durch (2002/2012 Zahlen der Alzheimer Research & Therapy Center) und es gibt keinen spontan parkinsonschen Affen!
- Weil es für unsere Gesundheit Risiken mit der möglichen Verbreitung neuer Viren gibt: bereits 2008 mussten vierzehn Makaken des Zentrums, die Träger des für den Menschen tödlichen Herpes B waren, eingeschläfert werden.
- und laut Doktor Bernard Dalbergue, dem ehemaligen Mitarbeiter des Merck Labors, wäre die Verwendung von Arzneimitteln (obwohl sie langfristig an Tieren getestet wurden) der erste und wichtigste Mortalitätsfaktor.
- 1997 wurde das Projekt der Öffnung einer ähnlichen Anlage zu gleichen Zwecken und vom gleichen Projektleiter in Holtzheim (Elsass) vom Forschungsministerium endgültig abgelehnt.
- Es ist auch ein **ethisches Problem**, denn nichts rechtfertigt diesen Tieren solche Leiden zuzufügen.
- Die Farm befindet sich ganz in der Nähe von einer Trinkwassergewinnungsstelle. Dadurch würde eine große Gefahr für das Grundwasser bestehen (Tierarztbehandlungen, organische Materien und Restabfälle ...)
- Viele Alternativmethoden, die aus den Fortschritten der Wissenschaft stammen (siehe www.proanima.fr), stehen schon zu unserer Verfügung und es ist in ihrer Entwicklung, dass wir alle mobilisierbaren Mittel zu Verfügung stellen müssen.
- Und weil unsere Steuergelder missbraucht werden.

Kontaktperson für weitere Informationen: Sylvia Hecker

Comité scientifique Pro Anima 10 rue de Romanswiller 67200 Strasbourg France

Tel.: +33 (0)3 88 26 18 49 pro.anima67@orange.fr

[Animalsace](#): Cyril Ernst +44 (0)7 949 813 872 contact@animalsace.org

Pressepunkt: 16. Mai um 13.30 Uhr am Kleberplatz.